

Auszug aus der Verhandlungsschrift

über die am 1. Oktober 2020, um 19.00 Uhr, im Großen Saal des Veranstaltungszentrums KOM abgehaltene konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung.

Tagesordnung

1. Gelöbnis der Gemeindevertreter
2. Bestellung eines Schriftführers
3. Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes
4. Wahl des Gemeindevorstandes
5. Wahl des Vizebürgermeisters
6. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 7. Juli 2020
7. Allfälliges

Gemeindevorstandswahlleiter Gottfried Brändle begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung, sowie die anwesenden Gäste. Er begrüßt mit den Worten, dass dies die wichtigste Sitzung in der Gemeindepolitik sei und dankt den Besuchern, die trotz Pandemie gekommen sind, herzlich für die Wertschätzung. Er weist nochmals auf die geltenden Coronaregeln hin und ersucht um das Tragen von Masken sobald der zugewiesene Sitzplatz verlassen wird. Aus diesem Grund finde leider auch kein Umtrunk statt und der Musikverein könne daher diese Veranstaltung auch nicht umrahmen. Er eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr, stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 GG mit 27 anwesenden Gemeindevertretungs- und Ersatzmitgliedern gegeben ist.

Er merkt an, dass folgende Personen entschuldigt sind: Franz Kopf, Lena Steiner, Bernd Färber und Wolfgang Weber. Wolfgang Weber werde heute als Gemeindevorstandsmitglied vorgeschlagen. Da er sich derzeit in Quarantäne befände, wurde er bereits heute Mittag persönlich vor dem Bürgermeister vereidigt.

1. Gelöbnis der Gemeindevertreter

Gemäß § 37 Gemeindegesetz haben die Gemeindevertreter in der konstituierenden Sitzung vor dem Leiter der Gemeindevorstandswahlbehörde das Gelöbnis abzulegen, welches Gemeindevorstandswahlleiter Brändle verliest. „Ich gelobe, die Verfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde Altach nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Die anwesenden Gemeindevertreter geloben vor Gemeindevorstandswahlleiter Gottfried Brändle.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wendet er sich noch mit folgenden Worten an die Besucher und Mandatare:

„Das ist das Ende meiner Amtszeit, heute wird die Übergabe des Amtes stattfinden. Ich war am Hadern, weil ich auf Dankesagen eingerichtet war, aber allen zu danken würde den Rahmen sprengen. So versuche ich mit wenigen Worten zu umreißen, was in 27 Jahren abgelaufen ist. Der Bogen war weit gespannt. Im Jahre 1975 war mein Eintritt in die Gemeindepolitik. Auch damals ist der Bürgermeister neu angetreten, der Vater von Markus - Gregor Giesinger. Ich durfte Gregor 18 Jahre lang begleiten und habe viel gelernt. Er war ein

menschliches Vorbild und immer bereit Verantwortung zu übernehmen. Trotz vieler Zwänge hat er versucht den sozialen Gedanken zu bewahren. Leider hat Gregor diese Übergabe nicht mehr miterlebt, aber er hat sich über die Botschaft, dass Markus sich der Wahl stellen will, noch sehr gefreut.

1993 bin ich über den Gedanken erschrocken, das Amt zu übernehmen. Diese Entscheidung reißt einem aus dem gewohnten Leben heraus. Viele Menschen haben mich damals unterstützt, ein Mensch war daran maßgeblich beteiligt – Rudi Ender. Rudi Ender hat es verstanden, mir die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen. Er hat mich in den ersten Jahren unterstützt und war mir behilflich bei der Einführung in die neue Thematik. Das Team ist wichtig, um die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Ich hatte das große Glück solche Menschen in ausreichender Zahl um mich zu haben. Der Bürgermeister steht zwar immer im Vordergrund, aber es sind die Mitarbeiter, die anerkannt werden sollten. In den letzten 27 Jahren wurde ich von vielen Mandataren begleitet. Ich habe immer versucht die Zusammenarbeit trotz politischer Unterschiede zu leben. Wertschätzung ist die gute Basis im politischen Tun, nur das führt zu guten Ergebnissen.

Mein Dank gilt auch allen Kollegen außerhalb der Gemeinde, wir hatten tolle Erlebnisse und Projekte und guten menschlichen Kontakt.

Ein wichtiger Punkt sind die Mitarbeiter - Mitarbeiter, die mit Kompetenz ihre Arbeit erledigen. Diese Erfahrung kann mir nicht genommen werden.

Am Montag nach der Wahl gab es eine kleine interne Verabschiedung, die auch emotional gelungen ist, ich danke euch für diese Zeit!

Danke auch an die verschiedenen Einrichtungen in der Gemeinde wie Schulen, Kindergärten, Sozialzentrum, Ärzte und Krankenpflegeverein für die gute und wertschätzende Zusammenarbeit, die die hohe Qualität in unserer Gemeinde ausmacht. Mein Dankeschön gilt auch den Vereinen, die mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit immens wertvoll für die Gemeinschaft sind und in dieser schwierigen Zeit der Pandemie wird es auch Aufgabe der Gemeinde sein, auf das Ehrenamt zu achten.

Es ist mir ein Anliegen der gesamten Bevölkerung zu danken für das Vertrauen und für das Zutun in kleinen und großen Dingen und so ihren Beitrag als Bürger für diese Gemeinde leisten und sie somit unterstützen.

Meiner Familie, meinen Töchtern und Enkelkindern, möchte ich einen speziellen Dank aussprechen. Die Entbehnungen sind vorbei, jetzt wird es wohl eher den Satz geben: "jetzt kommt er schon wieder...". Danke für die Akzeptanz, dass Termine oft voringen.

Somit darf ich nun an Markus übergeben. Wir haben Tür an Tür gearbeitet, er hat mit der Entscheidung gerungen, und hat vor Weihnachten zur Freude vieler zugesagt. Viele Menschen im Hintergrund haben dich zu diesem Schritt bestärkt. Vor allem deine Frau, und es ist mir ein Anliegen, ihr diesen Blumenstrauß zu überreichen.

Lieber Markus, ich wünsche dir viel Kraft und Erfolg, aber vor allem Freude in deiner Aufgabe. Ich wünsche Dir eine ähnlich schöne Zeit wie ich sie erleben durfte und bin überzeugt, dass es dir mit unserer Unterstützung gelingt in der nicht leichten Zeit und den kommenden Jahren die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Gebt aufeinander Acht und bewahrt den Zusammenhalt in unserer Gemeinde Altach!"

Anschließend übergibt der Gemeindevorstand Gottfried Brändle den Vorsitz an den direkt gewählten Bürgermeister Mag. Markus Giesinger, der sich für die rührenden Worte und den Vorsitz bedankt.

Mit folgenden Worten bringt er seinen Dank zum Ausdruck:

„Die Welt lebt von jenen, die mehr tun als ihre Pflicht - diesen Satz habe ich heuer im Sommer während unseres Familienurlaubes an der Scheibe eines Büros in Mondsee gelesen. Ein Zitat des deutschen Schauspielers, Ewald Balsler, wie ich anschließend herausgefunden habe.

Dieser Satz hat mich in den letzten Wochen immer wieder beschäftigt, denn es liegt sehr viel Wahres darin und er trifft unter anderem auch voll auf eine Gemeinde zu. Was wäre ein Dorf, was wäre eine Gemeinde, ja was wäre Altach, wenn jeder nur seine Pflicht tun würde? Das

kann man sich kaum vorstellen. Altach wäre jedenfalls nicht das was es heute ist, wenn jeder hier nur seine Pflicht tun würde. So vieles würde in unserem Dorf fehlen, es würde keine gesellschaftlichen Anlässe, keine Feste, keine Vereine geben. Es wäre wohl fast wie ein permanenter Lockdown! Wenn ich mich hier im Saal so umblicke, dann sehe ich sehr viele Menschen, auf die dieser Satz zutrifft. Ich sehe sehr viele Menschen, die sehr viel mehr tun als ihre Pflicht. Menschen, die sich in Vereinen engagieren. Menschen, die im sozialen Bereich arbeiten und anderen ihre Hilfe und Unterstützung anbieten. Und nicht zuletzt auch euch alle, die ihr euch in der Gemeindevertretung für unsere Gemeinde engagiert oder in den letzten Jahren mitgearbeitet habt. Dafür, für diese Bereitschaft, möchte ich mich bei euch allen herzlich bedanken.

Einen möchte ich aber heute besonders hervorheben, einen, der in den letzten viereinhalb Jahrzehnten sehr viel mehr getan hat als nur seine Pflicht. Nämlich Bürgermeister Gottfried Brändle.

Er begann seine politische Arbeit in der Gemeindevertretung im Alter von 22 Jahren im Jahr 1975 und war somit mehr als 45 Jahre lang Mitglied der Gemeindevertretung, so lange wie kein anderer. Am 30. September 1993 wurde Gottfried in der Sitzung der Gemeindevertretung zum Bürgermeister gewählt. Mit einer Amtszeit von 27 Jahren und einem Tag ist Gottfried auch der längstdienende Bürgermeister unserer Gemeinde. Aber es ist nicht die lange Amtsdauer, die deine Tätigkeit so besonders macht, es ist vor allem die Art und Weise, wie du dieses Amt ausgeübt hast – nämlich mit viel mehr als nur mit der Pflicht. Es gab keinen Termin, keine Sitzung auf den du dich nicht gewissenhaft vorbereitet hast. Immer beseelt und geleitet davon, das Beste für unsere Gemeinde herauszuholen. Stets warst du auch auf der Suche nach Neuerungen und hast dich in verschiedenen Bereichen fortgebildet und informiert. Durch deinen Weitblick und deine vorausschauende Art war es auch für den einen oder anderen ab und zu nicht ganz nachvollziehbar, warum einzelne Entscheidungen von dir so getroffen wurden. Bei näherem Hinsehen oder oft auch einige Zeit später, kam dann beim einen oder anderen Skeptiker zwar etwas verzögert aber doch die Erleuchtung. Dass das Amt eines Bürgermeisters kein „nine to five Job“ ist, ist uns allen bewusst. Die Intensität und der zeitliche Aufwand, mit dem du dieses Amt ausgeübt hast, ist aber wohl kaum zu übertreffen. Bei uns Mitarbeitern fast schon legendär sind auch deine früheren EDV-Umstellungen übers Wochenende - damals noch begleitet von übervollen Aschenbechern und den montäglichen Auswirkungen auf unseren Computern. Viele von uns können dein intensives Arbeitspensum auch selbst bezeugen - denn es gibt wohl kaum einen, der nicht selbst beim Vorbeigehen oder Vorbeifahren am späten Abend den Lichtschein im Bürgermeisterbüro gesehen hat. Dass sich das in den letzten Jahren ein wenig geändert hat, liegt nicht daran, dass du einen Gang zurückgeschaltet hast – nein das liegt vielmehr am technischen Fortschritt, der es dir ermöglicht von zuhause aus, auf alle Systeme Zugriff zu haben. Während deiner Kuraufenthalte in Jordanien hast du es sogar geschafft, das EDV-System deines Hotels so auf Vordermann zu bringen, dass du auch von dort aus permanent mit uns in Altach in Verbindung sein konntest.

So vieles ist in den letzten 27 Jahren in Altach geschehen: im Bildungsbereich die Erweiterungen der Volksschule und der Mittelschule, der Aufbau der Kinderbetreuung – der Umbau des Altersheimes zum Kinderhaus, das Schneckenhaus, das Zwergenhaus – gerade aktuell zwei neue Kinderbetreuungsgruppen; die Erweiterung des Kindergartens Wichner, die Vorbereitung des neuen Kindergartens Kreuzfeld. Der Aufbau einer Schülerbetreuung in beiden Schulen, im sozialen Bereich mit dem Bau und dem Betrieb des Sozialzentrums; das Projekt betreutes Wohnen steht kurz vor der Baueingabe; das KOM ist zum neuen Treffpunkt für uns Altacher und für unsere Vereine geworden, das Vereinsleben, das du so stark unterstützt hast und das mit der Unterstützung und dem Einsatz vieler Idealisten unser Dorf so stark prägt. Du hast auch stets eine umsichtige und vorausschauende Grundstückspolitik verfolgt – die Verfügbarkeit von Grundreserven hat uns bei vielen Projekten immer wieder den nötigen Handlungsspielraum ermöglicht, und, und, und. Man könnte hier noch so vieles aufzählen. Aber es sind auch nicht die Zahlen, die Gebäude und die neuen Errungenschaften, die diese Amtszeit so geprägt haben – es ist vor allem eines - es ist vor allem der Mensch Gottfried Brändle, der seine Spuren in Altach hinterlässt. Deine Weitsicht, deine Fähigkeit, dich auf neue Situationen einzustellen, deine besonnene Art, welche dir

geholfen hat schwierige Situationen zu meistern und damit Schaden von der Gemeinde abzuwenden und nicht zuletzt - hier spreche ich auch als Mitarbeiter der Gemeinde – deine positive Art mit den Menschen in Altsch und mit uns Mitarbeitern umzugehen. Auch wenn man natürlich nicht jeden Wunsch, nicht jede Forderung erfüllen kann und auch einmal nein sagen muss. Du hast es immer verstanden, deine Entscheidungen nachvollziehbar und gerecht zu transportieren. Lieber Gottfried, im Namen der Gemeindevertretung und im Namen der Mitarbeiter der Gemeinde, spreche ich dir unseren aufrichtigen Dank für deine jahrzehntelange Arbeit im Dienste unserer Gemeinde Altsch aus. Diesen Dank werden wir dir, sobald es die Situation wieder erlaubt in einem würdigen Rahmen noch einmal gesondert überbringen. Im Rahmen einer Feierlichkeit, an der dann auch wieder die Bevölkerung teilnehmen kann, bei der es dann auch wieder möglich ist, dass der Musikverein Harmonie dir ein Ständchen überbringt und wie es bei uns in normalen Zeiten üblich ist, mit etwas zu essen und zu trinken.

Lieber Gottfried, du hast mit deiner Arbeit und deinem Einsatz unser Altsch sehr stark geprägt. Du hast sehr viel dazu beigetragen, dass Altsch das ist, was wir alle so schätzen. Eine lebenswerte Gemeinde, mit höchster Wohnqualität, einer hervorragenden Infrastruktur, aktiven Vereinen und vor allem mit Menschen, die sich gegenseitig kennen, wertschätzen, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sich einfach hier wohlfühlen.

Lieber Gottfried, ich wünsche dir für deinen bevorstehenden Lebensabschnitt das Allerbeste und vor allem viel Gesundheit. Als Zeichen der Verbundenheit darf ich dir zur Erinnerung an deine Zeit ein Bild von Lothar Märk überreichen, dessen Bedeutung du viel besser kennst als ich. Es soll dich aber immer an deine Zeit als Bürgermeister und an deine großen Verdienste für die Gemeinde Altsch erinnern.“

2. Bestellung eines Schriftführers

Gemäß § 47 des Gemeindegesetzes ist von der Gemeindevertretung ein Schriftführer mit der Abfassung einer Verhandlungsschrift zu beauftragen.

Auf Antrag des Vorsitzenden Markus Giesinger wird Mag. Gudrun Gruber einstimmig zum Schriftführer bestellt.

3. Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes

Laut § 55 Gemeindegesetz hat die Gemeindevertretung in ihrer konstituierenden Sitzung die Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes festzusetzen. Diese Zahl muss mindestens drei betragen, darf aber im Übrigen den vierten Teil der Zahl der Gemeindevertreter nicht übersteigen.

Aufgrund der schriftlich von den vorschlagsberechtigten Fraktionen eingebrachten Wahlvorschläge wird vom Vorsitzenden der Antrag gestellt, die Zahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes auf sechs Mitglieder festzulegen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Wahl des Gemeindevorstandes

Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, dass nach § 56 Abs. 1 des Gemeindegesetzes die Mitglieder des Gemeindevorstandes einzeln aus der Mitte der Gemeindevertreter durch Stimmzettel zu wählen sind.

Aufgrund des Ergebnisses der Gemeindevertretungswahl vom 13. September 2020, ist die AVP-Fraktion für das erste, dritte, vierte und sechste Mandat und die BLA.G-Fraktion für das zweite und fünfte Mandat im Gemeindevorstand vorschlagsberechtigt. Die notwendigen schriftlichen Wahlvorschläge mit der notwendigen Anzahl an Unterschriften liegen vor.

Für die anschließenden Wahlgänge werden folgende drei Gemeindevertreter von den jeweiligen Fraktionen als Stimmzähler nominiert:
Robert Müller (AVP), Sissy Sturm (BLA.G), Helga Sommer (SPÖ).

Daraufhin werden die von den Fraktionen vorgeschlagenen Gemeindevertreter in schriftlicher geheimer Wahl wie folgt gewählt:

Wahl des 1. Gemeinderates: Herbert Sohm (AVP) mit 27 Stimmen (0 ungültig)

GR Herbert Sohm bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nimmt die Wahl an. Er bedankt sich bei allen, die ihn gewählt haben und will den Bürgern, die ihn durch ihre Vorzugsstimmen gewählt haben auch Gehör verschaffen und freut sich für die Gemeinde arbeiten zu dürfen.

Wahl des 2. Gemeinderates: Wilfried Witzemann (BLA.G) mit 23 Stimmen (4 ungültig)

GR Willi Witzemann bedankt sich herzlich. Er schließt sich den Worten von GR Sohm an und wünscht sich eine gute Zusammenarbeit zum Wohle von Altach. Er bedankt sich bei den Wählern für die vielen Vorzugsstimmen und dankt Gottfried für seinen Einsatz, sie seien nicht immer einer Meinung gewesen, aber das gehöre zum Geschäft.

Wahl des 3. Gemeinderates: Mag. Susanne Knünz-Kopf (AVP) mit 22 Stimmen (5 ungültig)

GR Susanne Knünz-Kopf bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. In der letzten Periode sei die politische Arbeit schön gewesen, sie bedankt sich bei den Wählern, dass eine Weiterarbeit für sie möglich ist, hofft sie nicht zu enttäuschen und freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Wahl des 4. Gemeinderates: Kuno Sandholzer (AVP) mit 25 Stimmen (2 ungültig)

GR Kuno Sandholzer bedankt sich für die Wahl in den Gemeindevorstand. Er hat bereits einige Zeit im Gemeindevorstand zugebracht und wird mit Freude weiterarbeiten. Bei allen die zur Wahl gegangen sind möchte er sich recht herzlich bedanken, da dies ein sehr wichtiger Punkt in der Demokratie ist. Es sei ihm ein Anliegen zusammenzuarbeiten und Lösungen für Altach gemeinsam zu entwickeln.

Wahl des 5. Gemeinderates: Wolfgang Weber (BLA.G) mit 25 Stimmen (2 ungültig)

Auf Grund der Abwesenheit bittet der Vorsitzende die im Saal anwesenden Familienmitglieder Herrn GR Weber die Glückwünsche zur Wahl zu überbringen und merkt an, dass GR Weber in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt hat, dass er die Wahl annehmen werde.

Wahl des 6. Gemeinderates: Mag. Felix Karu (AVP) mit 19 Stimmen (8 ungültig)

GR Felix Karu bedankt sich bei der Fraktion und bei allen Wählern für die Unterstützung und verspricht sich für Altach einzusetzen.

Der Vorsitzende spricht den ausgeschiedenen Mitgliedern aus der Gemeindevertretung für Ihre Arbeit in den letzten Jahren seinen herzlichen Dank aus.

5. Wahl des Vizebürgermeisters

Der Vorsitzende informiert, dass gemäß § 62 Gemeindegesetz, die Gemeindevertretung in der konstituierenden Sitzung nach der Wahl des Gemeindevorstandes ein Mitglied des Gemeindevorstandes als Stellvertreter des Bürgermeisters zu wählen hat.

Kuno Sandholzer schlägt GR Susanne Knünz-Kopf für die Funktion des Vizebürgermeisters vor. Auf Nachfrage des Vorsitzenden meldet sich Bernhard Weber zu Wort und bringt folgenden Antrag vor:

„Wir sind überrascht, dass die AVP nicht den Vorzugstimmen-Kaiser Herbert Sohm nominiert hat. Er hat, knapp gefolgt von Willi Witzemann, mit Abstand am meisten Vorzugsstimmen erhalten, und wurde drei Plätze vorgezogen, von 5 auf 2. Aber wir werden und müssen natürlich, die für uns nicht verständliche Personalentscheidung der AVP akzeptieren.

Diese Entscheidung ist jetzt aber auch ein Grund dafür, dass wir auch einen Kandidaten für die Wahl des Vizebürgermeisters vorschlagen möchten.

Und zwar einen Kandidaten, der sehr viele Vorzugsstimmen hat. Es gibt neben dem neu gewählten Bürgermeister überhaupt nur zwei Personen, die über 600 Vorzugsstimmen hat und es hatte keine andere Person überhaupt mehr als 500 Vorzugsstimmen. Wir schlagen einen Kandidaten vor, der großes Ansehen und Bekanntheit in der Gemeinde besitzt und auf die Bevölkerung zugehen kann und das Gespräch mit allen Bürgerinnen und Bürgern sucht und auch bereits kennt.

Einen Kandidaten, der auch politisch die Fähigkeit hat, verbindend zu wirken und das über alle Parteigrenzen hinweg, einen für den "Das Miteinander" ein großes Thema ist und einen der sehr engagiert in der gesamten Gemeindefarbeit ist. Ich bitte euch alle unseren Vorschlag nicht als Versuch zu sehen, einen Keil in die Altacher Gemeindepolitik zu treiben, sondern ich bitte euch, unseren Vorschlag als Anerkennung für den Menschen, die Leistungen und Fähigkeiten unseres Kandidaten zu sehen

Unser Vorschlag für die Wahl des Vizebürgermeister lautet: Herbert Sohm“

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung von 20.25 Uhr bis 20.37 Uhr

Herbert Sohm teilt mit, dass er vom Antrag der BLA überrascht wurde und es für ihn eine schwierige Entscheidung sei. „Es wurde jedoch in der Fraktionssitzung lange darüber diskutiert. Ich bin im Vorstand der Gemeinde und werde diese Arbeit gerne machen. Ich würde mir jedoch selbst keinen Gefallen tun, mich zur Wahl zu stellen. Ich will, dass alle Fraktionen gut zusammenarbeiten. Es freut mich, dass die BLA mich nominiert hat, aber ich denke es ist besser es nicht zu tun. Ich stelle mich deshalb nicht zur Wahl“

Der Vorsitzende nimmt dies zur Kenntnis und stellt daher den Antrag Gemeinderätin Mag. Susanne Knünz-Kopf zur Vizebürgermeisterin zu wählen.

Im folgenden Wahlgang entfallen 15 JA - Stimmen auf Susanne Knünz-Kopf bei 4 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen.

Der Vorsitzende Markus Giesinger gratuliert herzlich zur Wahl. Er streicht hervor, dass es ein schönes Zeichen sei, dass die Gemeinde nun zum ersten Mal eine weibliche Vizebürgermeisterin bekomme. Er dankt Herbert für seine Größe und dass er für das Gemeinsame zurücksteht und sich nicht von politischer Taktik vereinnahmen lässt.

Susanne Knünz-Kopf bedankt sich bei allen, die ihr das Vertrauen geschenkt haben. Was Bernhard Weber über den guten Politiker Herbert Sohm gesagt hat, stimme und sie bedankt sich herzlich bei ihm, dass er ihr den Vortritt gelassen habe. Sie hoffe, dass dies keinen - wie von Bernhard Weber angesprochen – Keil in die Fraktion getrieben hat.

Sie fühle sich geehrt, dass sie die Gemeinde vertreten dürfe, freue sich auf die Verantwortung und hoffe auf Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Sie dankt den Wählern, die trotz schwieriger Zeiten zur Wahl gegangen sind und den Vorzugsstimmenwählern, dass ihre Arbeit geschätzt würde. Sie hoffe, dass auch in den Ausschüssen wieder gut zusammengearbeitet werde und schließt mit den Worten „Fangn ma!“

6. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 7. Juli 2020

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 7. Juli 2020 wird mit dem Einwand, dass es sich bei TOP 6 um einen Tippfehler „Umwelterheblichkeitsprüfung“ handelt, genehmigt.

7. Allfälliges

- nächste Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Oktober 2020
 - Neuauflage des kommentierten Gemeindegesetzes
 - Schulungen für neue Mandatäre in Schloss Hofen und über das Frauennetzwerk
- GV Heribert Hütter ergreift das Wort:

„Die Ära Gottfried Brändle ist mit heutigem Tag zu Ende. Es ist mir eine Herzensangelegenheit das Wort zu ergreifen. Zusammen haben wir 87 Jahre für Altach gearbeitet. Wir sind uns öfters in den Haaren gelegen – aber nie unter der Gürtellinie. In den letzten Jahren sind wir uns nähergekommen, vielleicht auch wegen des zunehmenden Alters. Wir konnten miteinander. Ich wünsche dir Viel Gesundheit und eine schöne Zeit im Kreise deiner Familie! Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Mandatären!

Der Vorsitzende ergreift das Wort:

„Ich darf abschließend noch einmal allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern herzlich zu eurer Wahl gratulieren. Besonders auch allen Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der neuen Vizebürgermeisterin Susanne Knünz-Kopf. Ich freue mich gemeinsam mit euch allen in den nächsten viereinhalb Jahren für unser Altach arbeiten zu dürfen. An dieser Stelle bedanke ich mich noch einmal bei allen Altacherinnen und Altachern für das Vertrauen, das sie mir bei der Bürgermeisterdirektwahl, und meinem Team in einem so großen Ausmaß geschenkt haben. Dafür bin ich sehr dankbar und ich kann ihnen allen versprechen, dass ich sehr sorgsam mit diesem Vertrauen umgehen werde. Bedanken möchte ich mich aber auch bei all jenen, die mich in den letzten Monaten motiviert haben, diese Aufgabe zu übernehmen und die mich bei der Wahl unterstützt haben. Besonders auch bei meinem Team und den Mitgliedern unserer Fraktion, die bei zwei Wahlgängen einen hervorragenden Einsatz gezeigt haben und so positiv gearbeitet haben. Ich freue mich jetzt sehr auf die bevorstehende Arbeit. Hier möchte ich auch unser hervorragendes Team der Mitarbeiter der Gemeinde und des Sozialzentrums hervorheben. Es macht Spaß mit so tollen, motivierten Mitarbeitern und in einem so angenehmen Arbeitsklima zu arbeiten!

Einen speziellen Dank richte ich auch an meine Familie und meine Frau Martina. Man kann so eine Funktion nur dann übernehmen und auch nur dann gut ausüben, wenn man in der eigenen Familie den notwendigen Rückhalt hat. Diese Unterstützung und auch das Verständnis dafür, dass ich in Zukunft etwas weniger oft zuhause sein werde, haben mir sowohl meine Frau als auch meine drei Kinder von Beginn an zugesagt. Ich werde mir auch Mühe geben, hier die richtige Balance zwischen der Ausübung dieses Amtes und der Familie zu finden. Vielen Dank an euch!

Ich habe vorhin einen Satz zitiert, den ich im Sommer gelesen habe. An der zweiten Scheibe dieses Büros habe ich noch ein weiteres Zitat gelesen.

„Das Geheimnis des Erfolges ist, den Standpunkt des anderen zu verstehen.“ Dieser Satz stammt von Henry Ford und ich finde, auch diese Aussage hat etwas in sich, was uns in der politischen Arbeit leiten sollte. Sich auch einmal in die Lage des Gegenübers zu versetzen, zuzuhören und zu versuchen auch diesen Standpunkt zu verstehen, kann in politischen Debatten beide Seiten weiterbringen. Voraussetzung dafür ist aber jedenfalls ein respektvoller Umgang miteinander und eine Wortwahl, die das Gegenüber nicht verletzt. Das werde ich jedenfalls von meiner Seite aus pflegen und in den Diskussionen von allen einfordern. In erster Linie geht es darum, Lösungen für die Probleme und für die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger zu finden. Es geht darum, Ziele und Visionen für eine positive Entwicklung unserer Gemeinde zu erarbeiten. Und schlussendlich muss uns immer der Gedanke leiten, gemeinsam das Bestmögliche für Altach zu tun. Dafür haben uns die Altacherinnen und Altacher gewählt – und so verstehe ich auch unseren Auftrag als

Gemeindevertreter – also als Vertreter unserer Gemeinde. Wir stehen vor großen Herausforderungen – so sind wir auch alle miteinander gefordert, die Ausbreitung des Coronavirus mit allen Mitteln einzudämmen. Die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen werden auch uns in Altsch vor schwierige Entscheidungen stellen. Umso mehr sind wir jetzt gefordert, gemeinsam und möglichst in eine Richtung zu arbeiten – nämlich immer mit dem Blick nach vorne. In diesem Sinne betone ich hier noch einmal, dass wir mit allen gemeinsam für Altsch arbeiten wollen und freue mich auch auf die Gespräche mit den Vertretern der Fraktionen.

Ich lade euch alle ein, das Gemeinsame zu suchen und ich bin überzeugt, dass wir einen guten Weg für eine Zusammenarbeit im Sinne unserer Gemeinde finden werden. Herzlichen Dank

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.00 Uhr.

Schriftführer:
Gudrun Gruber

Vorsitzender:
Markus Giesinger